

## JAHRESRÜCKBLICK 2021



### *Geschätzte Freunde der Schweizer Flugplätze*

*Wir blicken auf ein ausserordentliches Jahr 2021 zurück. Zum Einen war die anhaltende Pandemie COVID-19 ein einschneidender Faktor. So galten gleich zu Jahresbeginn die verschärften Schutzmassnahmen des Bundes, was die Flugplatzverantwortlichen zur raschen Umsetzung von organisatorischen Massnahmen verpflichtete. Zum Anderen wurde im Programm AVISTRAT-CH, der neuen Luftraum- und Infrastrukturstrategie des Bundes, intensiv weitergearbeitet. Mehrere Strategieentwürfe von AVISTRAT-CH wurden zu Beginn des Monats Januar präsentiert. Es ging in den ersten Wochen des Jahres darum, den Inhalt der Strategieentwürfe vertieft zu überprüfen und dabei insbesondere die in den Entwürfen enthaltenen Ideen für eine künftige Flugplatzlandschaft der Schweiz zu bewerten. Für diese Aufgabe hat der Verband Schweizer Flugplätze (VSF) seine Ressourcen zur Verfügung gestellt und bereits im Vorjahr angekündigt, sich an dieser Aufgabe beteiligen zu wollen. Der VSF schätzt die Bedeutung von AVISTRAT-CH für die Zukunft der Luftfahrt der Schweiz als hoch ein. Mit der Erarbeitung der Strategie werden die grossen Leitlinien für die Zukunft gesetzt. Die Flugplatzcommunity, vertreten durch den VSF, tut deshalb gut daran, die Stimme der kleinen und mittelgrossen Flugplätze auf allen Ebenen des Programms zu vertreten und konstruktiv aber mit Bestimmtheit die Interessen der Flugplätze einzubringen. Der VSF hat immer wieder darauf hingewiesen, dass parallel zum Programm AVISTRAT-CH mehrere unabhängige Projekte aktiv sind, so beispielsweise das Redesign der TMA LSZH-Sektoren oder die angekündigte Neukonzeption für den künftigen zivilen Flugplatz Dübendorf. Auf Doppelspurigkeiten sowie auf die Gefahr von*

*Präjudizien aufmerksam zu machen, damit irreversible Entwicklungen vermieden werden können, erachtet der VSF als eine ausserordentlich wichtige Aufgabe, die der Verband für die Flugplätze wahrzunehmen hat. Insbesondere fällt das Urteil des VSF zum erwähnten Redesign-Projekt kritisch aus. Der Verband ist nicht davon überzeugt, dass dieses Projekt mehr Flugsicherheit schafft oder eine übersichtlichere Luftraumstruktur ermöglicht. Mit Stand heute ist dieses Projekt daher aus Sicht der General Aviation abzulehnen und dessen Einstellung wäre folglich naheliegend.*

*Im Frühjahr kam mit bemerkenswerten über 110'000 Unterschriften das Referendum gegen das CO<sub>2</sub>-Gesetz zustande. Wäre das CO<sub>2</sub>-Gesetz nicht bekämpft worden, wäre die sogenannte «Abgabe allgemeine Luftfahrt» eingeführt worden, welche mit bis zu CHF 3'000 pro Abflug die Schweizer Geschäftsluftfahrt existentiell gefährdet hätte. Weil mit der Abgabe nachgelagert auch die Existenz der Flugplätze, Bodendienstleister und Zulieferer betroffen gewesen wäre, war das Engagement des VSF gegen das CO<sub>2</sub>-Gesetz nicht nur naheliegend, sondern geradezu verpflichtend für den Verband. Der VSF war damit der einzige Verband der Schweizer Luftfahrt, welcher in dieser wichtigen Abstimmung mit offenem Visier und einem klaren Votum für die Luftfahrt Position bezog. Rund drei Monate später erwies sich der geleistete Effort als die richtige Entscheidung: Was uns zu Beginn kaum jemand zugetraut hatte, wurde Realität: das Stimmvolk folgte der Parole des Referendums und lehnte das CO<sub>2</sub>-Gesetz mit einer Mehrheit von 51,6% ab; wobei auch eindruckliche 21 von 26 Kantonen Nein sagten. Dies war bei einem derart moralisch aufgeladenen Thema keineswegs selbstverständlich. Der VSF hat jedoch stets*

betont, dass es ihm um eine vernünftige Klima- und Energiepolitik geht und dass gerade die Luftfahrt proaktiv dieses Ziel verfolgt.

Im weiteren Verlauf des Jahres 2021 durfte der VSF wiederum zahlreiche anspruchsvolle Beratungsmandate zugunsten seiner Flugplatzmitglieder wahrnehmen. Diese zum Teil aufwendigen Dossiers nimmt der VSF gerne wahr, denn von der direkten Beratung erhalten die Flugplätze einen unmittelbaren Gegenwert für den „Landefranken“ ihrer Nutzer.

Zahlreiche Rechtsetzungsprojekte mit Relevanz für die Flugplätze haben in diesem Jahr stattgefunden. Speziell zu erwähnen sind dabei folgende:

- die Überarbeitung BAZL-Richtlinie «Winteroperationen auf Flugplätzen»
- die Aktualisierung der Rescue and Firefighting (RFF)-Richtlinie des BAZL
- die Teilrevision der Verordnung über den Flugsicherungsdienst (VFSD) betreffend der Wiedereinführung der Lokalsprachen am Flugfunk

Zu letzterem Rechtsetzungsprojekt hat sich der Verband ohne Polemik von Anfang an, bereits im Jahr 2015, für massgeschneiderte Lösungen je nach Bedarf eines Flugplatzes ausgesprochen. Zudem dafür, dass die Einführung der Mehrsprachigkeit finanziell nicht zulasten der Flugplatzhalter erfolgen dürfe. Nur dank intensiver Fürsprache des Verbandes konnte letztere Absicht umgesetzt werden.

Wie im Vorjahr fanden zahlreiche der oben genannten Eingaben des Flugplatzverbandes in Koordination und Kooperation mit den im Verein GASCO (General Aviation Steering Committee, [www.gasco.ch](http://www.gasco.ch)) zusammenarbeitenden Verbänden der General Aviation statt.

Im Sinne eines Ausblicks sind folgende Schwerpunkte der Verbandstätigkeit im Jahr 2022 absehbar. Weiterhin die aktive Beteiligung am Programm AVISTRAT-CH. Die tatkräftige

Interessenvertretung zugunsten der Flugplätze bei der Umsetzung der Motion Würth (für eine nachhaltige Finanzierung der Flugsicherung auf den regionalen Flugplätzen) sowie der Motion Hurter (nachhaltige Normen bei den Konzessionserneuerungen der Flugplätze). Schliesslich und wie stets, wird der Verband seine Mitgliederflugplätze bei Anfragen beratend unterstützen.

Vorerst jedoch wünscht Ihnen der VSF entspannte und erholsame Feiertage und vor allem gute Gesundheit.

Der Vorstand des Verbands Schweizer Flugplätze, VSF